

IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

02.09. bis
16.10.2009

Komödie von Horst Pillau

NIE WIEDER ARBEITEN
Tanja Schumann · Martin Zühr
Silvia Seidel · Bernd E. Jäger von Boxen
Hans Richter und Dagmar Hessenland

Regie / Bühne: Marcus Ganser, Choreographie: Danny Costello, Kostüme: Kathrin Brütel, Spacher

Johanna von Koczian
in
**OSKAR UND DIE
DAME IN ROSA**

Regie: Martin Woelffer
Ausstattung: Gabriella Ausonio

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr
Internet: www.komodie-steinstrasse.de; eMail: info@komodie-steinstrasse.de



**Für gleich bleibende
Lebensqualität**
Pflegefall zu werden ist
schlimm genug. Kein Geld
für eine angemessene Be-
treuung zu haben muss nicht
sein. Die PflegeRente bietet
Ihnen für den Fall der Pflege-
bedürftigkeit die optimale
Sicherheit. Zurich HelpPoint.
Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783, toni.feldhoff@zuerich.de



ZURICH



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE HEFT 10 · OKTOBER 2009



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung / Monatsspruch	289
Unermüdlicher Dienst am Bedürftigen (2. Folge).....	290
Martinslampen-Wettbewerb 2009	295
Der Bücherwurm.....	296
Theo-Lücker-Jahr	297
Nie wieder arbeiten	298
Bilker Merkzettel	300
Termine der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde.....	302
Zeitsprung: Vor 125 Jahren – Grundlage des Koordinatensystems... ..	308
Zeitsprung: Vor 150 Jahren – Schöpfer des modernen Reiseführers... ..	309
Leeve Onkel Jupp	310
Läwe.....	310
Düsseldorf und seine Stadtteile – Hassels.....	312
40-jähriges Bühnenjubiläum für Helmut Fuschl.....	314
Catitas-Ehrenzeichen in Silber für Franz Vogel	314
Hans Schadewaldt †.....	315
Gleich einem Hauch.....	315
Lörick hat seinen Baas verloren.....	316
Psallite-cantate Tour nach Thüringen	317
Wir gratulieren / Wir trauern.....	320

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche 

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

**DIE BILKER
STERNWARTE**

55. Jahrgang · Heft 10 · Oktober 2009

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 26. Oktober, 20 Uhr

Prof. Dr. Horst A. Wessel

Vorsitzender des Düsseldorfer Geschichtsvereins

„Als Düsseldorf aus den Nähten platzte“

Der Stadtteil Oberbilk in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste
sind herzlich willkommen.



Monatsspruch:

Die Schuld verdoppelt, wer sich seines Vergehens nicht schämt.

Publilius Syrus

FUCHS IM HOFMANN'S

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36 · Handy 0173 / 276 60 68

Im Ausschank: Füchschen Alt + König Pilsener + Früh Kölsch

Seit 150 Jahren sind die Armen Dienstmägde Jesu Christi in Bilk Unermüdlich im Dienst am Bedürftigen

Von Dr. Christian Leitzbach

2. Folge

Nicht immer wurde die Aufopferung der katholischen Schwestern, sei es im Schul- oder im Kranken- und Pflegedienst, anerkannt – gerade auch von staatlicher Seite. Die feindselige Haltung, die der erste deutsche Reichskanzler Otto von Bismarck gegen Papst, katholische Kirche und deren politischer Vertretung, die Zentrumspartei, hegte, bekamen auch die Düsseldorfer Schwestern an der Martinstraße zu spüren. Im sogenannten Kulturkampf mussten die Schwestern 1874 erst ihren Lehrberuf, dann auch ihre Tätigkeit in der Krankenpflege aufgeben. Weltliche Schwestern und Lehrerinnen ersetzten sie. Das Kloster an der Martinsstraße aber konnten die Schwestern behalten, wenn auch nicht offiziell: Wieder half ihnen der Graf von Spee, auf

dessen Namen wurde es eingetragen wurde, bis es 1902 an die Gemeinde St. Martin mit der Bedingung der Nutzung durch die Schwestern übereignet wurde. Nach Beendigung des Kulturkampfes konnten die Dernbacher Schwestern ihre Kranken-, Pflege- und Lehrtätigkeit wieder ungehindert durchführen.

Das 1913 errichtete Martinus-Krankenhaus an der Gladbacher Straße, das während des Ersten Weltkrieges als Lazarett genutzt worden war und seither unter der Aufsicht der Dernbacher Schwestern gestanden hatte, wurde 1918 zunächst als Hilfskrankenhaus an die Städtischen Krankenanstalten angeschlossen und 1923 als selbständiges Krankenhaus anerkannt. In dem 1930 bis 1932 erweiterten Gebäude



Fotos (5) Rolf Hackenberg

1988 wurde die Figurengruppe von Bert Gerresheim auf dem neugestalteten Platz vor St. Josef aufgestellt.



Die rechte Figur stellt die seliggesprochene Ordensschwester Maria Katharina Kasper dar, die 1859 in Oberbilk eine ihrer ersten Ordensniederlassungen gründete.



Die mittlere Figur stellt den hl. St. Josef dar, mit den Gesichtszügen des 1987 verstorbenen Kölner Kardinals Höffner. Ganz rechts die Figur eines Oberbilker Stahlarbeiters.

wurden eine Armenküche und eine Entbindungsstation eingerichtet, bis 1936 besaß es bis heute unverzichtbare Stationen wie eine Orthopädie, eine Frauenklinik oder eine HNO-Klinik.

Hatte der Kulturkampf in Deutschland, den die meisten deutschen Staatsregierungen immerhin bis 1879 bei hartnäckigem Widerstand der Katholiken durchgehalten hatten, schon schlimme Auswirkungen auf das Ordensleben in Deutschland gehabt, kam es mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten nach 1933 noch schlimmer, als neben vielen anderen Volksgruppen auch Mitglieder der katholischen und der evangelischen Kirchen brutal verfolgt wurden. Aber

auch in dieser Zeit führten die Schwestern ihre Pflgetätigkeit fort, besonders während der Luftangriffe, als 1943 und 1944 das Krankenhaus mehrfach getroffen und schwer beschädigt wurde. 1945 wurde das Haus evakuiert und im Kampf um Düsseldorf erneut in Mitleidenschaft gezogen. Dennoch – bereits in den ersten Tagen nach Kriegsende konnten einzelne Teile im ersten Stockwerk wieder mit Patienten belegt werden, und am 9. Juli 1945 erblickte das erste Nachkriegskind im Martinus-Krankenhaus das Licht der Welt.

Mit finanzieller Hilfe des Caritasverbandes wurde das Krankenhaus in den Jahren 1948 und 1949 wieder aufgebaut. Dank der hervorragenden Arbeit der Ärzte im Krankenhaus und der Dernbacher Schwestern erwarb sich das Martinus-Krankenhaus einen über Bilk und Düsseldorf hinausgehenden Ruf, so dass zu Beginn der 1960er Jahre stets Überbelegung vorherrschte.

54 Schwestern aus dem Dernbacher Mutterhaus lebten im Jahre 1960 im Düsseldorfer Konvent, der 1964 eine neue Kapelle erhielt, für die die damalige Kaufhaus-Fir-



Ärzte bei einer Operation im Jahr 1950

ma Horten eine Zwölf-Register-Orgel stiftete. Das Krankenhaus, nach wie vor in der Trägerschaft der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“ erlebte in den nachfolgenden Jahrzehnten viele Veränderungen, Neuerungen, Einrichtungen und Schließungen von Krankenhausabteilungen, Chefarztwechsel, Wechsel in der Verwaltung. Vieles wurde



Aufenthaltsraum in den 50er Jahren



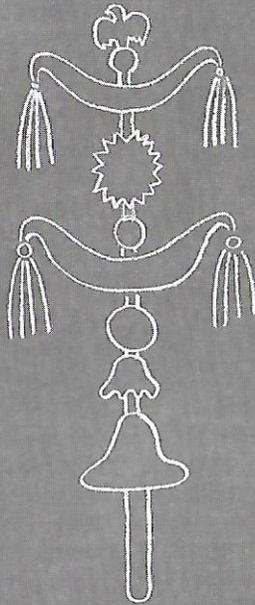
Harte Arbeit in der Küche

besser und moderner, der medizinisch-technische Fortschritt ließ sich genauso am Martinus-Krankenhaus ablesen wie auch gesellschaftliche Veränderungen – und politische. Wie in der Industrie kamen auch ins Krankenhaus sogenannte Gastarbeiter aus anderen Ländern, die Explosion der Kosten des Gesundheitswesens machten sich auch hier bemerkbar. Und genauso das Nachwuchsproblem der Ordensgemeinschaften: Zum Zeitpunkt des 140jährigen Jubiläums der Dernbacher Schwestern in Bilk waren nur noch fünf Schwestern im Konvent wohnhaft.

Bei allen Nachwuchsproblemen, die überall in Deutschland die Existenz geistlicher Ordensniederlassungen gefährden – die Armen Dienstmägde Jesu Christi sind über eineinhalb Jahrhunderte hinweg in unserem Stadtteil durch ihre karitative und seelsorgliche Arbeit bekannt – geachtet und beliebt. In der Seelsorge und geistlichen Pflege an den Patienten im Martinus-Krankenhaus, in der Mitarbeit in dessen Verwaltung sowie der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Pfarrgemeinde St. Martin sind sie unverzichtbar geworden. Denn noch heute leben die verbliebenen Ordensmitgliederrinnen die Ideale ihrer Ordensgründerin Katharina Maria Kasper.

Spielpause auf dem Innenhof





Wenn in Düsseldorf Brauchtum
angesagt ist, sind wir dabei.
Immer wieder gerne.

 Stadtsparkasse
Düsseldorf

www.sskduesseldorf.de

Martinsfreunde laden ein zum Martinslampen-Wettbewerb

*Kindergärten, Grundschulen und
Senioreneinrichtungen im Stadtbezirk 3*



Ausschreibung zum Martinslampen-Wettbewerb 2009

Auch 2009 findet die Martinslampenausstellung der BILKER MARTINSFREUNDE statt. Wir hoffen, dass sich wieder besonders viele Kinder und Senioren mit selbstgebastelten Laternen an dieser Schau beteiligen.

Die Martinsfreunde wollen mit ihrem großen Einsatz erreichen, dass das Martinsfest, das besonders in Düsseldorf und im Rheinland so schön gefeiert wird, in der Tradition fortlebt. Um dies zu erreichen, benötigen die Martinsfreunde dringend **gerade Ihre Hilfe**.

Der Wettbewerb findet statt **im Saal der Friedenskirchengemeinde, Florastraße 55**, (barrierefrei für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen)

Samstag, 7. November 14 – 18 Uhr

Sonntag, 8. November 11 – 18 Uhr

Die Preise der von einer Jury prämierten Lampen werden in einer Feierstunde am **Sonntag, 8. November um 11 Uhr** verliehen. Bitte machen Sie vor allem die Kinder und Eltern auf diesen Termin aufmerksam, weil unter den bei der Preisvergabe am Sonntag um 11 Uhr **anwesenden Teilnehmern** des Wettbewerbes zusätzlich zu der Prämierung ein **Fahrrad** verlost wird.

Die Ausschreibung gilt für folgende Gruppen:

Kindergärten Stufe 1 bis 3 Jahre	1. Schuljahr	Weiterführende Schulen (5. & 6. Klassen)
Kindergärten Stufe 2 bis 4 Jahre	2. Schuljahr	Freie Ausschreibung Kindergärten
Kindergärten Stufe 3 bis 5 Jahre	3. Schuljahr	Freie Ausschreibung Schulen
Kindergärten Stufe 4 bis 6 Jahre	4. Schuljahr	Senioren ab 65 Jahre

Sollte in einer Gruppe/Klasse keine gemeinschaftliche Arbeit zustande kommen, bitten wir Sie, die Kinder zu Einzelarbeiten für die „Freie Ausschreibung“ zu ermuntern.

Wir bitten Sie die ungefähre Laternenzahl frühzeitig unter Tel. 39 50 58 anzumelden.

Abgabe der Lampen zur Ausstellung ist im Saal der Friedenskirchengemeinde, Florastraße 55, **Freitag, 6. November in der Zeit von 14 bis 15 Uhr und 17 bis 19 Uhr.**

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder einen **Abholdienst** für diejenigen, denen ein Bringen der Arbeiten unmöglich ist, an. Die Lampen sollen dann ab Donnerstag, 5. November, zur Abholung bereitstehen. Sollten Sie Interesse an diesem Angebot haben, rufen Sie uns bitte unter der Tel. 39 50 58 an, oder schreiben Sie ein Fax an 30 56 07.

Die **Lampenrückgabe** kann am **Sonntag** am Ende der Ausstellung **ab 18.00 Uhr** (nicht früher!) oder am Montag, 9. Nov. 2009 vormittags von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgen. Jede abgegebene Arbeit erhält zumindest einen Trostpreis!

Achtung, der traditionelle Bilker Martinszug zieht am 10. Nov. 2009 um 17.30 Uhr vom Siegplatz aus!

MARTINSFREUNDE BILK E.V. DÜSSELDORF
Der Vorstand

Der Bücherwurm

Wer entdeckte Amerika?

Mal abgesehen davon, dass Wikinger vielleicht schon um das Jahr 1000 dort waren: Seit Anfang der 1970er Jahre sind immer mehr Dokumente aufgetaucht, nach denen ein gewisser Didrik Pining aus Kiel und ein Graf Cortereal aus Portugal schon 1473 in die neue Welt kamen. 19 Jahre vor Kolumbus. Im Auftrag der Könige von Dänemark und Portugal sollten sie einen westlichen Seeweg nach Asien finden. Sie kamen bis Neufundland, das Ende des 15. Jahrhunderts auf einer portugiesischen Karte dann auch „Terra Cortereal“ hieß.

Die Bedeutung ihrer Entdeckung erkannten aber weder Pining und Cortereal noch ihre Auftraggeber. Die erkannte nur Pinings Steuermann Scolvus, wenn ein südamerikanischer Historiker Recht hat. Scolvus soll kein anderer gewesen sein als - Kolumbus. Von dem gäbe es keine belegbaren Spuren aus der Zeit vor Pinings Rückkehr. Erst dann wäre er aufgetaucht und hätte verkündet, Island, Grönland und den Seeweg nach Westen genau zu kennen. Dann musste er aber wissen, was dort war. Das hieße: Kolumbus wollte nie nach Indien. Amerika wurde nicht „zufällig“ entdeckt.

Theo-Lücker-Jahr

E Episödche em Morjedau

D'r Crombachs Pitter wor en richtijje Nachtsül. Wenn et Wähder ze wärm wor, hät hä drusse en de Anlare kampeht. Vöraf hät hä sech noch eene op de Lamp jejosse, eene jeschnasselt. Doher kohm et och, dat hä kadaunevoll em Jahde vom Stadtmoseum em Jröne jeläje hät. Hä hat et sech kommod jemaht, on kenn Minsch wor dat opjefalle.

Do es'm em Morjedau 'ne Dahkhas öwer d'r Balch jespronge: „Miauu!“ – D'r Pitter rieft sech verschreckt de Oore on knottert drömelech: „Wa-wat wor dat dänn?“ On wie hä so öm sech kickt, süht hä vör sech de Motter Ey stonn. „Aha,“ nennt hä do, „du häs mech dä Knubb jejowe – nojo, reiht häste, Mötterke, et wöhd Ziet för mech, dat ech en de Jäng komm.“ On domet torkelde hä am Lassall vorbeee no'm Uusjang. Hä wor noch janz duun em Kopp, on luuter Stähn flemmerden öm vör de Oore. „Jesses-maria, zom Deuwel noch eens,“ feng hä an ze floche, wie hä öwer sinn eejene Stake stolperde on kapaf-dech met de Nas en de Jöß loch – trek vör de Mariensäul. Hä luurden dörch de Kuffe no de Joddesmodder erop on brömmelde verläje vör sech hen: „So wor dat doch jar nit jemennt, hellje Maria – ech weel jo, du bes voll der Jnaden – äwer-äwer ech ben voll Scha-Schabau. Hick – on jetzt hann ech d'r Schlecks. Hick, hellje Maria, verjef mech minn Schold, minn jro-jroße Schuld mea culpa!“ Do feng an der Maxkerk de Jlock an ze lüde – „Bom-bom-bom“ – on d'r Pitter bekrüzzden sech on saht „Amen!“

weru

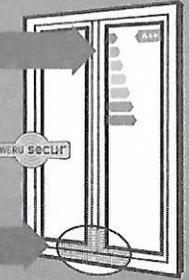
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

sparsam

sicher

stabil



**Das Hochleistungsfenster
der Zukunft! Weru-Thermico**

weniger Heizkosten
mehr Sicherheit
mehr Tageslicht

Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24

Info@ferber-bestattungen.de

Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info: carlstuermann.de

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de

Nie wieder arbeiten

Spritzige Beziehungskomödie

Von Rolf Hackenberg

Noch bis 16. Oktober kann sich jeder, der den Weg in die Steinstraße findet, herzlich über die aktuelle Komödie „Nie wieder arbeiten“ (von Horst Pillau) amüsieren.

Diese spritzige Beziehungskomödie mit vielen witzigen Situationen und krachenden Pointen, in der zwei Männer in den besten Jahren ihr Leben komplett umkrempeln und die mit einer fulminanten Tanzshow aller Beteiligten endet, handelt von Werner dem Lehrer und Tom, dem Polizisten, die nicht mehr länger ausgelacht, verachtet und unter Druck als Prügelknaben der Nation arbeiten möchten. Durch raffiniertes Vortäuschen „psychischer Defekte“ erreichen sie, dass man ihnen Berufsunfähigkeit attestiert und jubeln: „Hurra, nie wieder arbeiten“.

Doch das vermeintlich paradiesische Nichtstun lässt beide in eine Ehekrise schlittern. Denn ihre Frauen, die mit Freu-

de und großem Erfolg eine Tanzschule leiten, ertragen keine antriebslosen Jammerrappen auf dem heimischen Sofa. Und so finden sich die beiden Freunde plötzlich als Männer-WG wieder. Zum Glück gibt es aber die ehemalige Balletttänzerin Flora und den liebenswerten Schussel Herr Schulz, mit deren Hilfe Werner und Tom neuen Sinn im (Tanz-)leben finden und so auch ihre Frauen zurückgewinnen.

Es spielen: Tanja Schumann, Silvia Seidel, Martin Zuhr, Bernd E. Jäger van Boxen, Hans Richter und Dagmar Hessenland

Regie / Bühne: Marcus Ganser
Choreographie: Danny Costello
Kostüme: Kathrin Beutelspacher

KOMÖDIE, Steinstraße 23
Kasse Telefon: 13 37 07 & 32 51 51
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de
E-Mail: media@komoedie-steinstrasse.de



Fotos: Rolf Hackenberg



Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Erntedankfest im Schulgarten

Am Sonntag, 4. Oktober, von 14 Uhr - 18 Uhr wird im Historischen Schulgarten am Räuscherweg das **Erntedankfest im Schulgarten** gefeiert. Es wird leckerster (selbstgemachter) Kuchen verkauft, dazu Kaffee und andere Getränke. An der Grillstation wird rustikales angeboten. Es gibt frisch gepressten Apfelsaft von den Äpfeln der vereinsigenen Streuobstwiese. Der Schulgarten kann an diesem Sonntag besichtigt werden. Imkere- und Gemüseprodukte werden angeboten.

St. Antonius und St. Peter feiern

Vom Sonntag, 4. bis Montag, 12. Oktober feiert St. Antonius am Fürstenplatz ihr 100-jähriges Kirchweihfest. Beginnend mit einer Familienmesse (4.10.), folgt am 6. Oktober ein Chorkonzert mit geistlicher Chormusik aus vier Jahrhunderten. Eine Festmesse mit anschließendem Fest rund um die Kirche am 11. Oktober und ein Orgelkonzert am 12. Oktober im Rahmen des „4. Ido-Festivals“ beenden die Feierlichkeiten.

Am Sonntag, 18. Oktober feiert die St. Peter-Kirche ihr 111-jähriges Kirchweihfest mit einer Festmesse und anschließend auf dem Kirchplatz mit warmen Speisen, Getränken sowie Kaffee und Kuchen.

Töpfern in der Spieloase

Am Freitag, 16. Oktober von 15 - 18 Uhr wird in der Spieloase (Brunnenstr. 65) wieder mit der Künstlerin Heike Walter getöpft. Das Angebot ist für Kinder kostenlos, der Beitrag für Erwachsene beträgt 3 Euro.

SEIT 1929

Paul Wolf GbH

• GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI •

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –
Telefon **0211/330793** · Fax **0211/334405**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

SeTA präsentiert neues Stück

Das Seniorentheater in der Altstadt zeigt die neue Produktion „Vorher/Nachher“ (Regie: Marlin de Haan) von Roland Schimmelpfennig ab

Mittwoch, 14. Oktober, 20 Uhr **Premiere**

Donnerstag, 15. Oktober, **15 Uhr**

Freitag, 16. Oktober, 20 Uhr

Samstag, 17. Oktober, 20 Uhr

Sonntag, 18. Oktober, **15 Uhr**

Forum Freies Theater (Juta),
Kasernenstraße 6, 2.OG,

Eintrittspreise

Abendkasse 14 Euro, erm. 8 Euro,
im Vorverkauf 12 Euro, erm. 6 Euro

Telefonische Vorbestellung

0211/87 67 87 18, Mo-Fr 10 -18 Uhr



Der Autor

Roland Schimmelpfennig, Jahrgang 1967, studierte Regie in München und arbeitet seit 1996 als freier Autor. Seit 2000 schreibt er Auftragsarbeiten für verschiedene Theater. „Vorher/Nachher“ wurde 2002 am Deutschen Schauspielhaus Hamburg uraufgeführt.



Das Stück

12 Personen um die 70 treffen sich und kommentieren das Leben, indem sie auf Lebensmomente scheinbar fremder Menschen blicken. Sie kennen die verschiedenen Situationen, sie haben das schon einmal erlebt, auch gefühlt und gesagt. Doch wird immer weniger klar, ob es sich um wahre oder fiktive Begebenheiten handelt, Alter und Gegenwart verlieren sich im Geschehen.



„Vorher/Nachher“ ist nicht eine Geschichte, sondern eine Collage aus verschiedenen Szenen. Das SeTA-Projekt 2009 schaut hinter die Fassade auf der Suche nach der Erinnerung.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Der Integrator in Bilk

Am 24. Oktober um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) präsentiert Alparslan Marx, der unter dem Künstlernamen „Der Integrator“ bekannt ist, sein neuestes Kabarettprogramm „Alles wird gut“

Geboten wird in einer humoristischen Zuspitzung Türkische und Deutsche Kultur, Vorurteile, Politik und ihre Integrationsbemühungen. Marx filetiert, zerreißt, verknüpft und gibt zum Schluss doch ein wenig Hoffnung. Alles wird gut!



Aberundet wird das humorvolle Programm durch ein kulinarisches Abendessen.

Die Einnahmen des Abends sind für das Modellprojekt „Orientierung und Training“ der Aktion Gemeinwesen und Beratung bestimmt, das sich an Jugendliche - überwiegend mit Zuwanderungshintergrund - des Sozialraums Jagenbergwerke richtet.

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107h, 40225 Düsseldorf
Eintritt: 8 Euro (ohne Essen!)

Infos beim Veranstalter: Die AGB e.V., Dietmar Wolf, Tel 0211-9052227
dietmar.wolf@die-agb.de
www.die-agb.de

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung

Montag, 12. Oktober um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm
sowie Quartalstreffen der Damen

Kompaniekrönungsball

Samstag, 17. Oktober um 19.30 Uhr im Haus Gantenberg

Übungsschieen

Montag, 19. Oktober 2009 um 19.00 Uhr in der „Goldenen Msch“

Wer Interesse hat einmal das Schützenleben und den Schützenverein der Bilker Heimatfreunde kennen zu lernen ist herzlich eingeladen an einer unserer Monatsversammlungen teilzunehmen.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Himmel & Ähd e.V. heißt der Verein, gilt als besonders förderungswürdig und sorgt dafür, dass gutes Kabarett nach Düsseldorf kommt.

Düsseldorf ist kabarettables Brachland - das Kleinkünstlerische Angebot entspricht nicht dem einer Landeshauptstadt, sondern hier liegt die Betonung deutlich auf Dorf! Und wer will denn dauernd in eine südlich gelegene Domstadt fahren müssen? Himmel & Ähd bieten Himmlisches bodenständig an: bezahlbar, begreifbar, begeisterbar!

Das Ziel ist, die Kleinkunst und Kultur in Düsseldorf und Drömerm zu fördern. Mit den bisherigen Projekten ist dies schon deutlich gelungen - die kultigen Kuckucks Bunten Abende und das Sommerlochkabarett sprechen für sich. Dies reicht den Machern aber nicht. Himmel & Ähd schaffen neue Auftrittsorte, die sowohl für Künstler als auch fürs Publikum interessant sind. Sie pflegen Bestehendes, entmuffen Brauchtümliches und fördern Neues. Mit Spaß und Spielfreude führen sie Kinder und Jugendliche an Kleinkunst heran.

Premierenherbst im „Haus der Freude“

Zauberhaftes

Am Freitag, 10. Oktober, 20.15 Uhr gastiert Charlie Martin mit seinem Programm „Zaubertainment“ an der Bilker Allee. Der Düsseldorfer Zauberer zeigt das große Spektrum seines Könnens: witzig, interaktiv und höchst unterhaltsam!



Charlie Martin bezeichnet seine Form der Magie als „Zaubertainment“, und wenn man sein Programm verfolgt, dann weiß man, warum der Begriff Entertainment eine so große Bedeutung in seiner Show einnimmt. Er vereint Zauberei mit komödiantischen, schauspielerischen Elementen und einer gehörigen Portion Sprachwitz. Selbstironisch und doch mit gezielten Spitzen durchsetzt gestaltet er seine Show, bei der er stets mit und im Publikum zaubert. Seine Zaubereien sind Kunststücke, die liebevoll in amüsante Geschichten eingebaut werden und in denen das Publikum die Hauptrolle spielt.

www.charlie-martin.de
14,90**/16,90*/18,90 Euro

*Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,
die Produkte und Leistungen unserer Inserenten
bevorzugt zu berücksichtigen!*

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Heitere Herrencreme

Am Freitag, 16. Oktober, 20.15 Uhr präsentiert **Till Hoheneder**, „Herrencreme“.

Till, die eine Hälfte des Comedy-Duos „Till & Obel“, garantiert ein unvergessliches Live-Ereignis: Heitere Dramen, meisterhafte Parodien, Musik mit und ohne Gesang! Ein echter Abräumer!!!

Nach dem großartigem Erfolg seiner ersten beiden Soloprogramme meldet sich Till Hoheneder, der „sympathische Weltstar mit Herz“ (Stille Post?) nun eindrucksvoll mit seinem neuen Geniestreich zurück: „Herrencreme“ ist die Wurzel aus 100% Till. Rotzfrech, aber charmant – gnadenlos geradeaus, aber immer cremig – oder wie der Herbergsvater der deutschen Comedy-Szene Thomas Hermanns treffend formulierte: „Ein Macho mit einem goldenen Herzen!“

Er ist der Rock'n'Roller der deutschen Comedyszene!“

www.tillhoheneder.de

14,90**/16,90*/18,90 Euro



Bayerischer Frauenflüsterer

Am Samstag, 17. Oktober, 20.15 Uhr, behauptet **Martin Herrmann** „Keine Frau sucht Bauer“. Der Frauenflüsterer und bayrische Barde mit seinem neuen Programm – hintervotzig und aberwitzig!!!

www.frauenfluesterer.de

14,90**/16,90*/18,90 Euro

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und
Heizungsbaumeister,
Energieberater SHK

Binterimstraße 8
40223 Düsseldorf
Telefon 0211-3 10 72 22
Telefax 0211-8 76 61 85
Mobil 0173-2 85 99 58
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst
- Energieberatung nach EnEV

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Herzeln mit Westermann

Am Mittwoch, 21. Oktober, 20.15 Uhr kommt **Christine Westermann** mit der „**Auforderung zum Tanz**“. Die beliebte WDR-Moderatorin liest aus ihrem neuen Buch und erzählt heitere Geschichten drömeröm. Eine Frau und ein Abend, die herzeln!

14,90**/16,90*/18,90 Euro

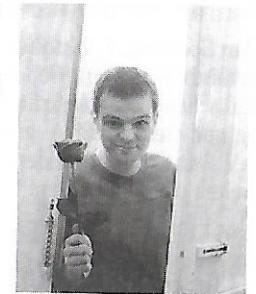
Mach mich an

Am Samstag, 24. Oktober, 20.15 Uhr gibt es „**Anmache**“ mit **Christian Hirdes**

Herr Hirdes hat sich in den letzten Jahren mitten ins Herz der deutschen Kleinkunstszene gespielt. Mit ganz eigenem Charme und Stil fällt der sprachverliebte Komiker und schräge Kabarettist auf und aus dem Rahmen. Zu Recht preisgekrönt!!!

www.christianhirdes.de

14,90**/16,90*/18,90 Euro



*Vorverkaufspreis

**Vorverkaufspreis Ü60/U18/Mitglieder

Haus der Freude, Bilker Allee 163 in 40217 Düsseldorf

- Karten-Reservierung: 0211 33 98 001
- Karten-Verkauf: Mo + Mi + Fr von 17 – 19 h
- auch onlain möglich unter www.himmelundaehd.de
- Eintrittskarte beinhaltet VRR-Ticket: www.vrr.de
- Parken: Sonderkonditionen Tiefgarage Kirchplatz
- nebenan lecker müffele + süffele: www.meckenstocks.de

Wir freuen
uns auf
Sie ...

Hotel Knell

„am Bläak“ gegenüber der Kirche

Hammer Dorfstraße 118
40221 Düsseldorf-Hamm
Telefon 02 11 / 39 00 10
Telefax 02 11 / 39 00 11
Mobil 01515/4612345
e-Mail: hotel-knell-gmbh@t-online.de

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 - Haltestelle „Moorenstraße“.

Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 580 93 45.

Familienfrühstück

Am Sonntag, 4. Oktober ab 10.30 Uhr wird das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau serviert. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live - Auftritt. Ruben Rocca präsentiert südamerikanische Musik mit Gitarre und Gesang. Eine gemeinsame Veranstaltung des Bürgerhaus Bilk und der AGB e.V. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro.

„Die Stimme von Buenos Aires“ im Salzmannbau

Am Samstag, 10. Oktober um 20.30 Uhr (Einlass 19.30) gastiert *Marili Machado* in der „Jazz Schmiede“ (Salzmannbau). Sie gilt in ihrer Heimat Argentinien als „Die Stimme von Buenos Aires“. Sie ist gegenwärtig eine der bekanntesten und meist gehörten Stimmen des Tangos, international ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen und Ehrungen. Ihre einzigartige Stimme und ihr variantenreiches, rhythmisch und solistisch beeindruckendes Gitarrenspiel gehen unter die Haut und machen ihre Konzerte zu einem Genuss erster Güte. Seit 2003 ist Marili Machado offizielle Kulturbotschafterin Argentinien.

Der Eintritt beträgt 10 Euro und ermäßigt 7 Euro mit der Globalklang-Card.

Freikarten der Jazz-Schmiede haben keine Gültigkeit. Der Veranstalter ist das Bürgerhaus Bilk in Kooperation mit dem Verein Globalklang e.V. Kartenreservierungen und Vorverkauf über die Hotline der „Jazz Schmiede“ Tel. 311 05 64.



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F
A M S T A A T S F O R S T 6
T E L E F O N : 7 4 2 3 8 9

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Tango - Salon

Am Samstag, 10. Oktober findet im Bürgerhaus Bilk von 19 – 24 Uhr wieder der beliebte „Tango - Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango - Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundsätze und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango Salon angewendet werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen montags bis freitags Tel. 580 93 45 im Bürgerhaus oder 698 50 35 bei Herrn Neander.

Salsa - Tanzabend

Am Donnerstag, 29. Oktober findet im Bürgerhaus Bilk von 18 - 22 Uhr ein „Salsa-Tanzabend“ statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer *Erwin Neander* können Singles und Paare Salsa und Merenque tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Tel. 698 50 35 bei Herrn Neander.

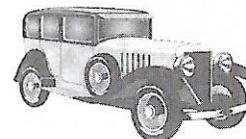
Kindersachenbörse

Das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. veranstalten am Sonntag, 25. Oktober von 10 - 14 Uhr eine Kindersachenbörse im Salzmannbau.

In gemütlicher Atmosphäre kann man in Ruhe stöbern, plauschen und gut erhaltene Kindersachen von privaten Anbietern erwerben. Für das leibliche Wohl wird im Cafe gesorgt.

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 71 10 623

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 125 Jahren: Grundlage des Koordinationssystems

Vertreter aus 25 Staaten einigten sich am 13. Oktober 1884 auf der internationalen Meridiankonferenz in Washington, den Längengrad durch die königliche Sternwarte von Greenwich als Nullmeridian festzulegen. Damit wurde der Greenwich-Meridian die Basis des internationalen Koordinationssystems.

Die Meridiane

Der Begriff umschreibt die über beide Pole laufenden Linien, die den Äquator rechtwinklig schneiden. Während der Äquator eine natürliche Nullmarke für die Breitengrade bildet, musste für die Meridiane die Nullmarke erst definiert werden.

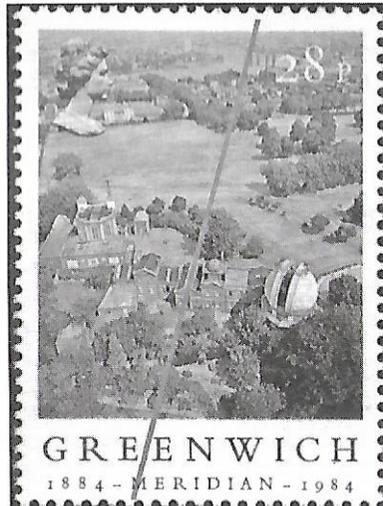
Frankreich, das sich vergeblich für den durch das Pariser Observatorium verlaufenden Ferro-Meridian stark gemacht hatte, enthielt sich auf der Konferenz in Washing-

ton der Stimme. Die Entscheidung für Greenwich wurde mit Erleichterung aufgenommen. Fast drei Viertel des Seehandels weltweit erfolgte auf der Grundlage von Seekarten, die sich auf den Greenwich-Meridian bezogen. Die Vereinigten Staaten benutzten ihn bereits für ihr nationales Zeitzonensystem.

Die Folgen

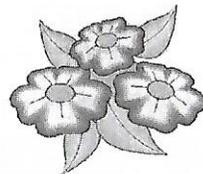
Die mittlere Sonnenzeit am Nullmeridian wurde maßgeblich für die Weltzeit (GMT, Greenwich Mean Time), die erst im Jahr 1972 durch die koordinierte Weltzeit (UTC, Universal Time Coordinated) abgelöst wurde.

Es sagte... Benjamin Franklin
Ist die Zeit das Kostbarste unter allem, so ist Zeitverschwendung die allergrößte Verschwendung.



BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



**Glabacher Straße 3
40219 Düsseldorf
Telefon 0211-30 41 41**

**Floristik · Keramik
Grabpflege und
Gestaltung**

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 150 Jahren: Schöpfer des modernen Reiseführers

Der deutsche Verleger Karl Baedeker starb am 4. Oktober 1859 in Koblenz (*3. November 1801, Essen). Er schuf die im Wesentlichen bis heute gültige Form des modernen Reiseführers. Die Marke „Baedeker“ wurde im 19. Jahrhundert zum Synonym für Reiseführer.

Es begann mit der Rheinreise

1827 eröffnete Baedeker in Koblenz eine Verlagsbuchhandlung. Den Grundstock für sein Reisebuchimperium legte er 1832, als er den Verlag von Johann August Klein und die Rechte an Kleins „Rheinreise von Mainz bis Köln“ erwarb. Der mehrmals aufgelegte und erweiterte „Rheinreise-Baedeker“ bot exakt recherchierte Informationen über Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Reisewege, Hotels und Gastronomiebetriebe. Damit unterschied sich Baedeker grundlegend

von der subjektiv-dichterischen Reiseliteratur, die ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert einen großen Aufschwung genommen hatte und parallel weiter existierte (u.a. Johann Wolfgang von Goethes „Italienische Reise“, 1829).

Weltweit ein Begriff

Vorbild waren die von John Murray verlegten „Handbooks for travellers“ (Handbücher für Reisende). In Gründlichkeit, Verlässlichkeit und Handhabbarkeit überflügeln Baedekers Bücher bald das Original. Sie erschienen auch in französischer und englischer Sprache und etablierten sich weltweit.

Es sagte...

Jacques Offenbach, Pariser Leben
Könige und Regierungen können sich irren, aber nie Herr Baedeker.



Leeve Onkel Jupp

Vor koozem hann isch disch doch jeschreue, datt isch met minne beste Freund, watt dä Pitter es, bei demm sinne Oppa em Jaade ob de Wies em Zelt 2 Nächt jeschloope hann. Datt wor so jooht, wennet och eh schwer Jewitter jejäwe hätt, datt mir datt vielleicht noch öfter mol maake donnt. Nu esset jo so, datt dä Papp un de Mamm dä Oppa un die Omma von dem Pitter nit so jooht kenne donnt. Doröm hätt de Mamm jesaht, se möhden die zwei bei uns emol enlade wolle un zusamme eh Stöckske Kooke un en Tass Kaffee drenke donn. Datt hann isch dem Pitter och so jesaht, domete demm Oppa Bescheid sare sollden. Do hätt de Oppa äwer en ganz jooide Idee jehatt un jesaht, mer könnenden uns jo all zusamme bei om em Jaade treffe, dann könnenden min Eldere jo direktemang mol kicke, wo mir zwei met demm Zelt jeläje hann. Datt hammer och jemaat. Vörjije Sonndach semmer do jewäse. Sojar de Omma wo met enjelade, domet die och dä Oppa un die Omma von dem Pitter kenneliere könnenden. De Omma hätt ihre traditionelle Appelkooke gebacke, dä se schon von ihr Mamm jeliert hätt un och noch eh Fläscke Schampus vör om zor Bejröpfung metjebraht. Datt wor rischtisch jemütlisch, wie die Alde do so vör demm Hüüske en de Sonn sooße un sisch watt am vozelle wore. Dä Pitter un isch, mir hant ob de Wies eh beske Fußball jespellt.

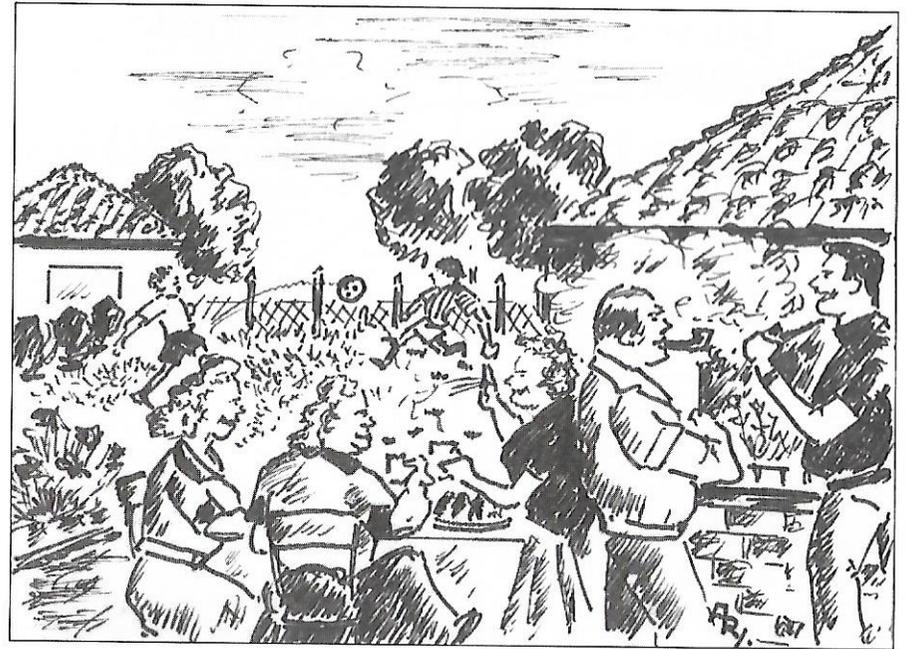
Läwe

Brasselt, als wöhd ihr kie Jeld bruche,
Liebt, als hät üsch noch nie ener verletzt,
Danzt, als wöhd kinner hinkicke,
Läwt, als wör dat Paradies op de Ähd.

Tschüss zusamme
Uere Madet Joht

Jefonge op de Emailsit
vom Pantomime Nemo

Nu esset dies Jahr bei Üsch sescher genau so wie he, datt, wemmer so met dem söösse Zeuch am Desch setzt, dann jede Menge voröckte Wespe om disch eröm am fleje send. Datt es för de Mamm ganz besondesrs schlemm, weil die en heiden Angst för die Brummers hätt. Datt kömmt doher, datt se die mol jestoche hannt, wie se so om Balkong an schloope wor. Dovon hätt die eh ganz dick Jesescht jekritt, datt dä Papp met der nom Krankehuus mossten. Seitdem es die allerjerisch, oder wie mo datt nennt un hätt emmer Tablette dobei om för datt se kie deck Jesescht kritt, wenn se jestoche wööhd. Wie isch datt so metjekritt hann, hannt die äldere Lütt jo son ganze Meng Rezepte om för zo sorje, datt die Beester janit eesch anjeflore komme. De Omma hadden Zitrone metjebraht un die Schieve om Desch jelääht un ganz vill kleene Nelke do eren jesteckt. Also nit so Bloome wie de vielleicht meens, nä so kleene schwazze Denger wore datt. Woröm die Nelke heesse donnt, datt weess isch och nit. Dovon lore bestemmt so Stöcker 10 om Desch vodeelt. Die Omma vom Pitter hätt jesaht, mo sollden eh offe Jlas met Honisch an beide Eng vom Desch stelle dann flöjen die nit an dä Kooke. Och am Boom överm Desch hannitse dann noch eh Jlas met Zuckerwasser objehange. So, hannt se dann jesaht, kütt kinn enzije Wespe mie en de Nöh von demm Kooke. Jetz weess isch nit ganz genau, watt datt för Wespe wore, die bei demm Pitter sinne Oppa em Jaade eröm am fleje wore. Jedenfalls mösse die blöd jewäse sinn, denn die hant einfach nit bejriffe, datt die nit ob dä Kooke fleje sollden. Die hannt sesch ne Spass dorus jemaht, emmer an dä angere Kroom vobei zo fleje un sesch genau ob dä Teller zo setze un an dä Kooke an zo müggel anjefange. Nur send die nit direktemang do drop jeflore, nä, die hant eesch emol bei jedem ne Rundfluch om do Kopp eröm jemaht un jekickt, watt denn do so zo müggel wör. Die ganz fresche Beester hannt sojar eh paar Runde om dä Kopp jedrieht un och vosöckt, ob se ne Landeplatz fenge könnenden. De Omma könnenden datt überhaupts nit vostonn. Die hätt emmer jesaht, von demm sure Jeruch von die Zitrone wöhden die Beester affjehalde, weil se nix Sures möje donnt. Datt mösse äwer Wespe von ganz früher jewäse sinn, denn isch hann jesinn, datt so eh Beest sojar



medde ob die Zitron jesesse hätt un en aller Ruhe am müggel an dran wor. Vör allem moss denne dä Appelkooke von de Omma besser jeschmeckt hann als de ganze angere Kroom, denn do soosse de miesste Wespe drop. Een moss en ganz voschnöppte jewäse sinn, denn die ess sojar beim Papp en datt Schampusglas jeflore un hätt sesch eene aanjesäuselt. Die hammer nit mie wedder jesinn, die ess bestemmt direktemang jo ihr Nest jeflore un hätt ihre Rausch rausjeschloope. Nur de Mamm, die hätt do ganze Nommdaach nur wie op Koohle jesesse un wor emmer nur bang, dattse von so Beest jestoche wööhd. Awer do hätt dä Oppa vom Pitter en neue Idee jehatt. Dä hätt jesaht, datt die Lütt, die so Biene hannt om för Honisch zo maake, jo emmer son Pief en de Mull hädden un unheimlich domet kwalme döhten, dann wööhden die Biene denne nix donn. Nur wor jetz kinner do, dä sonn Pief dobei hodden un och kinner, dä rooke doht. Do hätt dä Oppa sinn alde Piefje rusjehollt un och noch so ganz alt Päckske Tabak dobei jehatt. He hätt jesaht, datte früher emmer so Piefje jerocht hödden un datt könnenden mo jetzt doch och emol probiere donn. Nu wolden dä Papp jo nit kniefe un hätt sesch och so Pief-

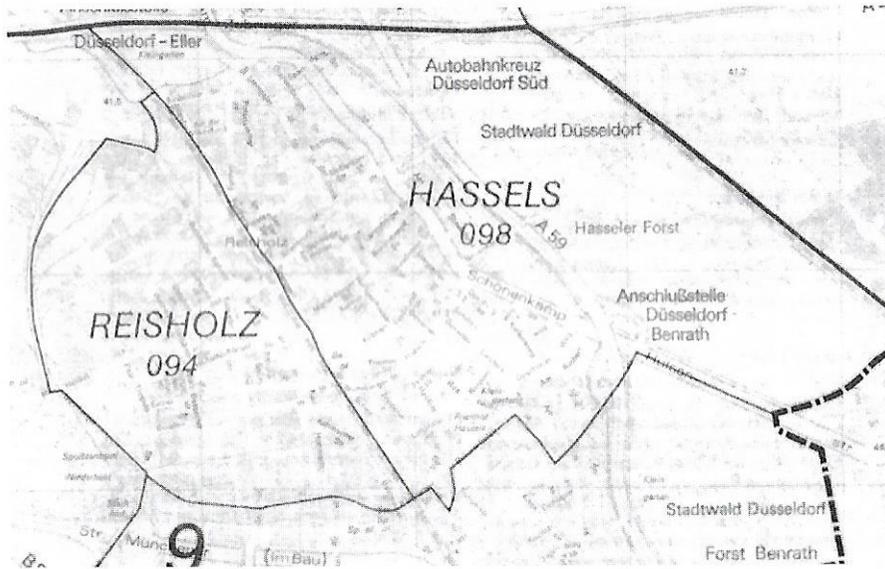
ke jespopt, om datte och Kwalm maake könnenden. Nur, als dä Pitter un isch jesaht hant, datt mir jo och ens son Pief kwalme könnenden, do hannt se äwer allemole laut protestiert. Bestemmt wor datt och ganz jooht so, denn dä Papp es no demm eschte dicke Zoch us die Pief doch eh beske blass jewoohde un mossten och ganz förschterlich an zo hoste anjefange. Nur dä Kwalm hätt die Wespe och nit dovon affjehalde, wieder om uns eröm zo fleje. Die hannt sesch eh Näske voll jenomme un fröhlich wieder am Kooke jenüggelt. Eesch als mo de ganze Kooke un dä angere söösse Krom in et Hüüske jebraht hant, send och de Wespe affjehaue. Dann hammer eh paar Käzkes aanjemaht un noch ne schöne Owend met eh Bierke vör die Alde un en Cola für uns zwei jehatt. Isch jlöv, datt hätt denne Alde och jefalle, denn demnächst wolle se sesch mo beim Schlüssel oder beim Ürije treffe un ohne Wespe un ohne uns zwei, äwer met de Omma, ne schöne Owend maake. Isch hoff, Onkel Jupp, datte noch nit von son Wesp jestoche wohde bes un datt och do Tant Finche nix passiert es. Jroß se schön von misch un disch jroßt wie emmer
dinne leewe Juppemann

Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg – Folge 17.

Hassels – Altes Dorf mit hausgemachten Problemen



Die heutigen Grenzen des Stadtteils

Autobahn 46, Bahntrasse Stadtwald, Hoxbach, Am Schönenkamp, Forststr., Hoxbachstr., Buscherhofstr., Süllenstr., Spangerstr., Further Str., Bahntrasse bis A46.

Die Geschichte

Hassels hieß zu früheren Zeiten Hasselholz (Haselnussholz), das heißt, dass auf dem Gebiet Hassels früher zahlreiche Haselnusssträucher zu finden waren. Später fielen Holz und Nuss aus dem Namen heraus und es bildete sich so der Name Hassels heraus. Bis ins 17. Jahrhundert fanden im alten Fachwerkhäuser „Aldebrück“ (abgerissen) Scharfgerichtsverhandlungen statt, die von Angehörigen des Hauses Eller geleitet wurden, woran heute noch die Altenbrückstraße erinnert. Im Bereich der Donk (alte Flurbezeichnung; eine leichte Niederung) hat die alte St.-Töniskapelle (Tönis = Anton) gestanden, die aufgrund einer Schweinepest im 17. Jahrhundert erbaut worden sein soll. Das alte Hassels bestand demnach aus zahlreichen Bauernhöfen. An

die St.-Töniskapelle erinnert heute lediglich noch die Tönisstraße sowie die in den 1920er Jahren errichtete Kirche St. Antonius, die ihr Patronat übernommen hat. Hassels gehörte bis 1929 zur Bürgermeisterei Benrath und wurde dann mit Benrath zur Stadt Düsseldorf eingemeindet. In Hassels befand sich der größte Friedhof der Gemeinde Benrath, der auch heute noch einer der größten im Düsseldorfer Süden ist. Der Stadtteil ist geprägt von Siedlungen, wie die aus den 1920er Jahren im südlichen Bereich (Rotdornweg, südlicher Schönenkamp) über Siedlungen der 1950er Jahre (Erlenweg, Schillstr.) bis hin zur Plattenbausiedlung Hassels-Nord (Potsdamer Str.) aus den 1970er Jahren. Im Gewerbegebiet „In der Steele“ haben sich viele mittelständische Betriebe und Autohäuser ange-

siedelt. Im nördlichen Ortskern finden sich auch noch einige ältere kleinere Bauten (zum geringen Teil mit Fachwerk), meist Reste der alten Höfe. Durch Hassels floss früher der Hoxbach, der seit dem Bau der Autobahn A59 und der allgemeinen Trockenlegung dieser vormals moorigen Gegend an den östlichen Rand des Stadtteils verlegt wurde.

Warum heißt die Straße eigentlich...

...**Dasselstraße** (Hasselsstraße bis Erlenweg): Reinald Graf von Dassel war 1156 Reichskanzler des Kaisers Friedrich Barbarossa, 1159 Erzbischof von Köln. Dassel brachte die Gebeine des heiligen Apollinaris 1383 in die Stiftskirche nach Düsseldorf. Er starb 1167 bei Rom.

...**Ferdinandstraße** (Hoxbach bis Tönisstraße): Karl Ferdinand Herzog von Braunschweig, geboren 1721, gestorben 1792. Als preußischer Generalfeldmarschall zeichnete er sich im Siebenjährigen Krieg besonders aus.

Der heutige Stadtteil

Hassels ist ein Düsseldorfer Stadtteil im Stadtbezirk 9 mit 17538 Einwohnern auf 4,50 km². Der Anteil an Ausländern liegt über dem Durchschnitt der Stadt, ebenso die Haushaltsgrößen und die Anzahl der Kinder. Im Norden befindet sich das Autobahnkreuz Düsseldorf-Süd, im Süden die Autobahnauffahrt Benrath. Vom S-Bahnhof Reisholz aus gelangt man in zehn Minuten zum Hauptbahnhof. Knapp die Hälfte der Stadtteilfläche, praktisch der gesamte Osten, ist mit Wald bedeckt; da der Hasseler Forst allerdings von den Siedlungsgebieten durch die Autobahn getrennt ist, stellt er für die Bewohner kein wirkliches Erholungsgebiet dar. Jenseits der östlichen Stadtteilgrenze schließen sich auch mehrere schöne Seen an, u.a. der Elbsee und der beliebte Unterbacher See.

Hassels ist ein überwiegend einfaches, wenig attraktives Wohngebiet. Nahe der Stadtteilgrenze zu Reisholz und dem dortigen Henkel-Werk liegt ein größeres Sozialbaugelände aus den 70-er Jahren mit einigen Hochhäusern.

BESTATTUNGEN
Scheivens

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!

Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

Hassels ist der problematischste Stadtteil im Stadtbezirk. Er hat zwei gegensätzliche Gesichter, denn die Altenbrückstraße teilt den Stadtteil in zwei Hälften. Während im Süden ältere Häuser und eine Einfamilienhaussiedlung Wohnqualität garantieren, vermitteln die Hochhäuser im Norden den Charme einer Plattenbausiedlung.

Entsprechend groß sind die Probleme: Über ein Fünftel aller Bewohner sind Kinder und Jugendliche. Der Ausländeranteil ist hoch, in Hassels lebt der höchste Anteil an Sozialhilfeempfängern von ganz Düsseldorf. Öfter als den Bewohnern lieb ist, war die Siedlung an der Potsdamer Straße in der letzten Zeit in den Schlagzeilen. Verbrechen Brandstifter bringen immer wieder die Menschen in Gefahr. Es werden Keller in Brand gesteckt, selbst in Etagen wird Feuer gelegt, oder Container angezündet. Hilflosigkeit macht sich breit und viele wollen verständlicherweise so schnell wie möglich weg von hier.

40-jähriges Bühnenjubiläum für Helmut Fuschl



Im September feierte Helmut Fuschl sein 40jähriges Bühnenjubiläum. Seine schauspielerische Laufbahn begann am 9. September 1969 in Wien, wo er auch seine künstlerische Ausbildung am Konservatorium für Musik und dramatische Kunst absolvierte. Nach Wien folgen Engagements in Graz, Bregenz, Magdeburg, Oberhausen, Basel, Klagenfurt (wo er auch als Oberspielleiter tätig war), Berlin, Hamburg und immer wieder in Zürich. Gastspiele führten ihn nach Italien und Russland.

In seiner 40jährigen Theaterlaufbahn hat Helmut Fuschl es bisher fast auf 200 Inszenierungen gebracht. Ganz besonders erinnert er sich an die wunderbaren Zusammenarbeiten mit Will Quadflieg, Wolfgang Reichmann, Richard Münch, Heinrich Schafmeister, Maria Becker, Eleonore Weisgerber, Doris Kunstmann, Irm Hermann, Regine Lutz u.v.a.

Einige seiner Tournée-Inszenierungen (DER PRIESTERMACHER mit Joachim Fuchsberger und Ralf Bauer, BESUCH BEI MR. GREEN mit Alexander May und Jörg Schüttauf, BREMER FREIHEIT mit Renan Demirkan) erhielten den begehrten INTHEGA-Preis, aber ganz besonders freute er sich aber über die Nominierung in der Kategorie „beste Regie“ bei der Kritikerumfrage NRW 2007 der Zeitschrift theater pur.

Seit der Spielzeit 2003/04 leitet er gemeinsam mit Paul Haizmann die Komödie Düsseldorf und hat es geschafft, dieses Theater wieder als eine der führenden deutschen Boulevardbühnen zu etablieren.

Restaurant Café - Süd



Für Veranstaltungen
Räumlichkeiten
bis zu 100
Personen

Kostenlose Parkplätze
für Sie & Ihre Gäste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211-153949

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9.30–17.00 Uhr
Sonntag 9.30–18.00 Uhr
Samstag geschlossen

Caritas-Ehrenzeichen in Silber für Franz Vogel

Fast zwei Jahrzehnte hat sich Franz Vogel als Mitglied im Kuratorium des St. Hubertusstiftes für das Wohlergehen von Bewohnern und Mitarbeitern eingesetzt und dazu beigetragen, das Altenpflegeheim in den Lebensraum Bilk und die Pfarrgemeinde St. Martin einzubetten. Für seine sozialen Verdienste als Kurator wurde er nun aus der Hand von Stadtdechant Rolf Steinhäuser mit dem Ehrenzeichen in Silber des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet.

Das St. Hubertusstift, dessen Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückgeht, bietet heute 86 pflegebedürftigen Bewohnern und Bewohnern ein Zuhause. Seit 1996 steht es unter der Verwaltung des Caritasverbandes Düsseldorf. In einem Teil des Gebäudes wurden in Trägerschaft der Caritas 28 betreute Seniorenwohnungen eingerichtet.

Hans Schadewaldt starb nach schwerer Krankheit

Düsseldorf verlor einen Wissenschaftler von Weltruf

Von Rolf Hackenberg

Das Ehrenmitglied der BILKER HEIMATFREUNDE, Professor Dr. med. Dr. h. c. Hans Schadewaldt verstarb am 21. August 2009 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren. Gerne wäre er noch einmal mit seinen Schiffsarzt-Kollegen des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ zusammen getroffen, denn die Marine war seine große Leidenschaft. Gerne nahm Schadewaldt hin und wieder an den Veranstaltungen des Vereins teil, wenn es seine Zeit zuließ. Auch eigene Vorträge hielt der Professor gelegentlich bei den Bilkern. Der langjährige Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Heinrich-Heine-Universität schrieb Hunderte von Aufsätzen und hielt Vorträge, meist vor internationalem Publikum. Schadewaldt war es immer wichtig, dass eine Hochschule auch in die Bevölkerung ausstrahlt. Durch seine Präsenz in der Düsseldorfer Öffentlichkeit war er über Jahrzehnte hinweg der „akademische Hansdampf“, der dieses Ziel vorlebte.

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht



- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht

Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583

Email: Info@Anwaltschmitz.de

GLEICH EINEM HAUCH

Möwe am Rhein

Sie strebt in höchste Fernen
Auf in den lichten Traum,
Lässt ahnen das Entsternen
Von allem tief im Raum.

Ihr Schweben wie am Meere
In Schwerelosigkeit
Schwingt durch der Seele Sphäre
In die Unendlichkeit.

Dem Wind zum sanften Spiele
Zieht sie dahin und schwebt
Mit unbewusstem Ziele
Wie alles, das vergeht.

Wolfgang Richter

Lörick hat seinen Baas verloren

Heinz Jürgens war ein Vorkämpfer

Von Rolf Hackenberg

Wer sich für Düsseldorf interessiert und einsetzt, hatte irgendwann mit ihm zu tun. Ob bei einer zünftigen Altstadtführung in Mundart oder bei Vorträgen, Heinz Jürgens war immer ein Erlebnis. Dabei war er bei allem Humor auch immer ein Kämpfer, der sich vehement, aber freundlich für oder gegen eine Sache einsetzte. Und derer gab es einige in Lörick in den letzten Jahren. Mit unzähligen Mitstreitern wandte er sich gegen eine Rheinquerung auf Löricker Gebiet und damit auch gegen das Olympische Dorf auf der linken Rheinseite. Seine letzte große Tat war die Sammlung von 30 000 Unterschriften, die zum Erhalt des Dominikus-Krankenhauses führten. Im Löricker Gemeindesaal hat Jürgens manche Schlacht geschlagen, hat vor zwölf Jahren mit der Ablehnung eines Harbour-Clubs an der Oberlöricker Straße erstmals um den Erhalt von Lörick gestritten und gewonnen. „Wir leben in der Großstadt und doch auf dem Land“, sagte er über „sein“ Lörick, für dessen Idylle er eintrat. Als pensionierter Pädagoge besaß Jürgens die Begabung, zuzuhören. „Ich bemühe mich, verschiedene Meinungen zusammenzubringen. Ich mag kein Schwarzweiß-Denken. Ich bin zwar CDU-Mitglied, aber ich lehne es ab, wenn man schlecht über den politischen Gegner spricht“, sagte er einmal. Er war ein perfekter Stratege, wenn es darum ging, Unterschriften zu sammeln, Protestnoten zu verfassen, vor das Rathaus zu ziehen. Mit dem Schützenoberst und Kräuterbauern Paul Adams war er ein Herz und eine Seele gegen die geplante Rheinquerung für Busse und Bahnen. „Ein Tunnel wäre kein Problem, dann bliebe das Rheinufer weiterhin ein Erholungsgebiet. Eine Brücke lehnen wir ab“, pflegte er kurz und bündig zu sagen. Ein Mann des Wortes, aber auch der Sprache. Wenige Monate vor seinem Tode spielte er im Theater an der Luegallee eine tragende Rolle im linksrheinischen Bilderbogen „Wir Insula-



Alles für den Herbst.

Finden Sie bei uns.

Bilker Gartencenter

Hier blüht das Leben!

Oerschbachstr. 146 • Tel. 0211 737796-0
Fleher Straße 121 • Tel. 0211 9304528

ner“, nachdem er zuvor die Dialoge der Uraufführung ins Düsseldorfer Platt übersetzt hatte. Die Zuschauer hielten sich den Bauch vor Lachen über seine Extempores. Wie kaum ein anderer Düsseldorfer beherrschte er die Mundart als Leiter der Hans-Müller-Schlösser-Akademie „Scholl für Düsseldorfer Platt“.

„Mit ihm geht ein Stück Düsseldorfer und linksrheinischer Kultur verloren.“

Edmund Spohr, Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimatvereine

„Heinz Jürgens war ein absoluter Gutmensch.“

Thomas Hummelsbeck, Schützenchef in Lörick

„Er wollte nicht nur auf die Pauke hauen. Er war ein sehr diplomatischer Gesprächspartner. Und er war ein ganz ehrlicher, uneitler Mensch“;

Fritz Aurin, ehem. Vorsitz. Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

„Er war ein wunderbarer Vermittler. Es war ja nicht selbstverständlich, dass Bürgervereine zusammenarbeiten.“

Markus Loh von der „Grünen Mitte“

Psallite-cantate Tour nach Thüringen Auf den Spuren von Johann Sebastian „Orgel“ (Bach)

Die Orgelfahrt im Sommer führte eine große Reisegruppe in die Mitte Deutschlands, an die Wirkungsstätten des wohl berühmtesten Sprösslings der Familie Bach. Schon das 36 Seiten starke Programmheft, versprach eine 4-Tage-Tour mit jeder Menge Höhepunkten. Wie schön, dass wir uns schon seit Christi Himmelfahrt der Vorfreude hingeben konnten.

1. Tag: Anreise – Holzhausen – Dornheim – Arnstadt – Georgenthal (Hotel)

Am frühen Morgen startete der Bus mit gutgelaunten „PsaCas“ am Fronleichnamstag. Leider brachten die Verkehrsverhältnisse in Thüringen, wo kein Feiertag war, dem minutiös geplanten Terminplan ins Durcheinander. Die erste Station, das erste deutsche Bratwurstmuseum in Holzhausen, konnte leider nur im Schnelldurchgang betrachtet werden. Bei der „Verköstigung“ gab es vermutlich die ein oder andere verbrannte Zunge, da die frisch gebratenen Thüringer Bratwürstchen möglichst vor dem Wiedereinstieg in den Bus verspeist werden sollten.

Weiter ging es nach Dornheim, wo die „Traukirche“ J.S. Bachs den Mittelpunkt des Dorfes darstellt und die erste Orgel gehört werden sollte. Die Dornheimer haben mit sehr viel Engagement und Unmengen ehrenamtlich geleisteter Arbeit aller Dorfbewohner - vom Konfirmanden bis zum Rentner - die schmucke Dorfkirche wiederhergestellt und zu einer bei Hochzeitspaaren äußerst beliebten Adresse gemacht. Aus allen Teilen Deutschlands und sogar aus Japan kommen Hochzeitsgesellschaften und feiern Hochzeit in der schmucken Kirche, deren Besonderheit, die elektrisch geheizten Kirchenbänke, für manchen verwunderten Blick in die Runde sorgte. Eingeführt durch den ehrenamtlichen „Kirchenführer“, Herrn Neumann, der uns in bester Stimmung Unmengen von Anekdoten über den jungen Johann Sebastian und dessen familiäre Umstände erklärte,

hörten wir gern die moderne Orgel, die durch die Orgelbaufirma Schönefeld zwischen 1966 und 1985 mit historischen Bestandteilen neu geschaffen wurde. Mit großem Sachverstand und historischem Einfühlungsvermögen wurde eine Orgel gebaut, die sich in der imposanten Größe und dem sehr gut angepassten Dekor in die Kirche einfügt, als wenn sie schon immer darin gestanden hätte. Das Programm an diesem ersten Tag unserer Reise näherte sich mit diesem kleinen Orgelkonzert seinem Höhepunkt in Arnstadt. Hier hatte Johann Sebastian Bach bereits mit 18 Jahren seine erste feste Anstellung als Kirchenmusiker an der Neuen Kirche. Im Jahr 1703 war er beauftragt, die gerade fertig gestellte Wendersche Orgel abzunehmen und hinterließ einen solch guten Eindruck, dass er vom Fleck weg verpflichtet wurde.

Bei einer „theatralischen Stadtführung“, die ihren Ausgangspunkt nach einem kurzen Konzert an der historischen (1997 hervorragend rekonstruierten), sowie an der zusätzlich eingebauten Steinmeyer-Orgel aus dem Jahr 1913, ebendort hatte, lernten wir Johann Sebastian und seine Weggefährten besser kennen. Leider war das Wetter während unseres kompetent geführten Stadtrundganges sehr ungemütlich, und so freuten sich alle auf das Bachmenü im Hotel „Goldene Henne“, wo das „Laientheater“ rund um Johann Sebastian Bach seinen Abschluss fand.

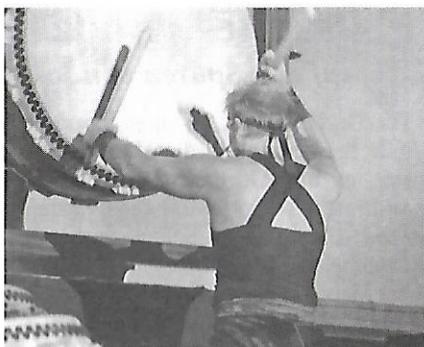


Barbara Dennerlein in Aktion

2. Tag: Ohrdruf – Eisenach

Der zweite Tag führte uns nach Ohrdruf. Hier waren wir pünktlich vor allen anderen Besuchern auf Schloss Ehrenstein angekommen, wo wir nach einer kurzen Führung durch das restaurierte Schloss ein kleines Bach-Konzert auf einem Cembalo präsentiert bekamen. Bei der anschließenden kurzen Exkursion in die Innenstadt erregte der örtliche Bäcker das größte Aufsehen: Mohnkuchen für 70 Cent, Käsebrötchen für 35 Cent und Hefegebäck für 60 Cent bekommen wir Rheinländer üblicherweise nicht, und so ließen wir es uns gern schmecken, bevor uns die nächste Etappe nach Eisenach führte. In der Georgenkirche in der Stadtmitte spielt KMD Christian Stötzner für uns einige Werke von Bach. Die Freizeit am Mittag für eine stärkende Pause zu nutzen, war eine sehr gute Idee, da der Aufstieg zur Wartburg trotz Busfahrt bis zum letzten Parkplatz noch eine erhebliche Anstrengung darstellte. Zum Glück gibt es noch den Pendelbus des Hotels in der Burg, der Menschen transportiert, denen der Aufstieg allzu schwer fällt. Neben den prachtvoll gestalteten Räumen und dem bereits für die Abiturfeiern der Eisenacher Abiturienten hergerichteten Rittersaal konnten wir selbstverständlich auch die Lutherstube in Augenschein nehmen.

Für den Abend war ein Buffet im „Haus Hainstein“ bestellt worden, wo die reservier-



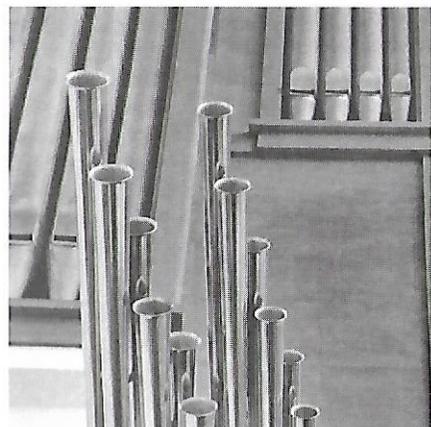
Klang Macht Wadockyo

ten Plätze aus dem Fenster einen Blick hinüber zur Wartburg boten.

Der Abschluss dieses zweiten Reisetages bildete ein historisches Abendkonzert im Bachhaus zu Eisenach, bei dem Herr Fischer an mehreren antiken Instrumenten einige Bach-Werke – teilweise begleitet durch seine Ehefrau als Sopranistin – zum Besten gab. In bester Bach-Laune reisten wir zurück zum Hotel, wo die von Andreas Petersen und Melanie Großmann tagsüber eingekauften Erdbeeren für alle zubereitet und im Kaminzimmer gemeinsam verspeist wurden. Bei prasselndem Kaminfeuer wurde das elektrische Klavier herangeschoben und gemeinsam altbekannte Volkslieder gesungen.

3. Tag: Schmalkalden – Großer Inselsberg – Marienglashöhle – Waltershausen

Am Samstag machten wir uns erneut so zeitig auf den Weg, dass wir vor allen anderen Besuchern das Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden erreichten, wo in der dortigen Schlosskirche an der ältesten Orgel Thüringens ein Konzert für uns gespielt wurde. Im Schloss oder in der malerischen Altstadt Schmalkaldens verbrachten wir den Vormittag, bevor der Bus uns zum Großen Inselsberg brachte. Dort, auf einem der höchsten Berge Thüringens, waren ausreichend Plätze für das Mittagessen reserviert, das wir bei herrlichem Wetter und wunderbarer Aussicht genießen konnten.



Eine Menge Orgelpfeifen

Der nächste Höhepunkt des Programms wurde uns mit dem Besuch in der „Marienglashöhle“ zwischen Friedrichroda und Tabarz geboten. Bei schönstem Sommerwetter hatten wir alle bereits unsere warmen Jacken dabei, als uns die „Thüringerwaldbahn“ auf dem Weg in die Höhle überholte. Alle Eisenbahn-Fans waren begeistert über diese Straßenbahnähnliche Bahn, die mitten durch die Waldgebiete fährt. Die Schauhöhle bietet Gelegenheit, sich den Bergbau im Thüringer Wald erklären zu lassen. Mittelpunkt ist eine Kristallgrotte, in der bis zu 90 cm lange Gipskristalle („Marienglas“) bewundert werden können. Hier erwartete uns eine Überraschung, nämlich mitten im Sommer eine Feuerzangenbowle, über die wir uns bei den kühlen Temperaturen unter Tage sehr freuten. Der zweite musikalische Programmpunkt des Tages wartete in der Stadtkirche zu Waltershausen auf uns: die größte erhaltene Barock-Orgel Thüringens von dem Orgelbauer Heinrich Gottfried Trost, die vor zehn Jahren mit sehr viel originaler Substanz restauriert wurde. Der dortige Kantor bot uns eine grandiose Vorführung dessen, was die Orgel kann und wurde dabei von seinem jungen, noch nicht dreizehnjährigen, Schüler unterstützt. Auch Andreas Petersen, sowie die anderen mitreisenden Organisten durften die Klangfülle der Trost-Orgel erproben, während die Zuschauer sich auf der Empore rund um die Orgel drängten, die einen wunderbar geschnitzten Spieltisch aufweist.

4. Tag: Erfurt und Heimreise

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst im Augustinerkloster zu Erfurt, dem Wohnsitz Martin Luthers zu Beginn seiner theologischen Tätigkeit. Die jetzt dort ansässigen Schwestern der Communität Casteller Ring pflegen weiterhin die klösterlichen Bräuche, an denen wir zum Mittagsgebet nach einer Führung durch das Klostergebäude teilhaben konnten. Anschließend erkundeten wir die Erfurter Innenstadt zu Fuß oder per „Stadt-Mobil-

Bus“, bevor uns am Nachmittag am Dom der „Läuter“ zu einer Turmbesteigung und Besuch der größten frei schwingenden mittelalterlichen Glocke der Welt, der „Gloriosa“ empfing. Eine Orgelfahrt ist allerdings nicht komplett, wenn sie nicht mit einem Orgelspiel abgeschlossen wird. Dies fand in diesem Jahr in Erfurt-Bürlaben, auf einer Stertzing-Orgel statt. Der kleine, ländliche Erfurter Stadtteil beherbergt in seiner kleinen Dorfkirche diese überdimensionale große Orgel, die während der Versteigerung aller Inventarstücke der säkularisierten Erfurter Kirchen im Jahr 1811 erstanden werden konnte. Fernab von den großen Musikzentren stand diese Orgel in ihrer ganzen „Unmodernität“ über viele Jahrzehnte, was dazu führte, dass sie heute die einzige noch erhaltene Orgel in Erfurt und Umgebung aus der Zeit um 1700, noch dazu mit ihren 28 Registern in ganz Thüringen in dieser Größe die Älteste ist. Somit ist diese Orgel ein Original-Relikt aus der musikalischen Ära des großen Johann Sebastian Bach.

Für alle Teilnehmer der Orgel-Fahrt nach Thüringen ist in den vier Tagen deutlich geworden, was das bedeutet: die Disposition, das barocke Klangideal, die Vielfalt an lieblichen Stimmen der Orgeln der Barockzeit sind sehr unterschiedlich zu heutigen Orgel-Neubauten. Die Werke Bachs lassen sich auf diesen Orgeln eher interpretieren, wie der Meister sie hören wollte, als es auf den modern intonierten Orgelbauwerken möglich ist.

Fazit: Appetithappen für weitere Reisen Wunderbare Menschen getroffen, die sich für ihre Sache engagieren

Wenn Sie neugierig geworden sind und gerne über weitere Fahrten von uns informiert werden möchten, können Sie sich bei uns melden:

psallite.cantate e.V.
Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik

Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf
Tel (0211) 66 03 43, Fax (0211) 68 21 79
mail info@psallite-cantate.de

*Zu ihrem Geburtstag
gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden*

Ernie Pasch	04.10.	60	Stefan Bender	10.10.	76
Heinz Schwaab	07.10.	75	Uwe Hertel	11.10.	51
Karl-Hubert Feldhoff	11.10.	70	Gundel Spinrad	12.10.	69
Heribert Helm	14.10.	70	Walter Seyl	14.10.	82
Ferdi Boeckem	28.10.	75	Hans-Jürgen Starck	14.10.	66
Hans-Werner Schaub	29.10.	45	Johanna Piel	15.10.	76
Ingeborg Bous-Schiffers	30.10.	85	Dr. Klaus Kamin	16.10.	81
Karl-Friedr. Harnischmacher	31.10.	65	Ulrich Ueberacher	18.10.	54
			Ursula Steuber	18.10.	64
Gisela Möhle	02.10.	63	Franz Teuchert	19.10.	74
Dr. Hartmut Steuber	03.10.	66	Josef Schmitz	20.10.	76
Rolf-Jürgen Bräer	04.10.	57	Rosemarie Arntz	22.10.	66
Ursula Schrepper	04.10.	72	Brigitte Behrends	22.10.	61
Kurt Kirschbaum	04.10.	67	Karl-Friedrich Herkenrath	25.10.	72
Peter Dreide	06.10.	76	Lutz Wiatrowski	25.10.	44
Marianne Demuth	06.10.	74	Christel Enchelmaier	29.10.	73
Wilhelm Hartmann	07.10.	73	Günter Nendza	30.10.	58
Wilhelm Lehzen	09.10.	88	Helmut Wilde	31.10.	77
Wilfried Oehmen	09.10.	72	Michael von Locquinghien	31.10.	54

Wir begrüßen unser neues Mitglied

Margret Götzinger

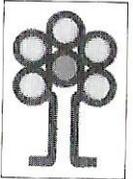
Wir trauern um unsere Mitglieder

PROF. HANS SCHADEWALDT
BERTI SMEETS

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



**DAUER
GRAB
PFLEGE**

Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdtter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

Heerdtter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Webmaster: Dr. Christian Leitzbach
Gerhart-Hauptmann-Str. 46, 40880 Ratingen, Telefon 0 21 02 / 94 34 756, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Glesened 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98, E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de